

Hilfe durch Traumatherapie

Viele geflüchtete Kinder und Jugendliche kommen in Deutschland mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) an. Mit professionellen Therapierenden über ihre Kriegs- und Fluchterlebnisse zu sprechen, ist ein erfolgversprechender Weg, diese Ängste zu verarbeiten. Das ist der Ansatz von Young Supporters e. V. in Duisburg.

Wege zum Leben

Seit Ende 2015 treffen immer mehr unbegleitete Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen ein. Oft sprechen diese jungen Menschen noch kein Wort Deutsch, trauern um ihr verlorenes Leben und die Familie, müssen die Kriegserlebnisse oder Übergriffe verarbeiten und stehen damit ganz allein.

Trauer- und Krisenarbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen braucht Zeit und Vertrauen, wissen Mariel Pauls-Reize und Christiane Honig, Therapeutinnen und Projektleiterinnen bei den Young Supporters e. V. Sie haben das achtwöchige Kursprogramm „ConAmi“ entwickelt. Hier arbeiten sie in kleinen Gruppen mit Kindern und Jugendlichen, die alles verloren haben. Dabei werden sie von vielen Freiwilligen unterstützt, die einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie übersetzen.

Mariel Pauls-Reize erläutert die Situation in der Stadt: „In Duisburg gibt es nur sehr wenige therapeutische Angebote für junge Geflüchtete. Aber der Bedarf ist riesig. Denn wer Angst hat, kann nicht lernen und sich

dann auch nicht integrieren. Wir bieten Einzelgespräche, Gruppenkurse, kreatives Gestalten als Mittel der Krisen- und Traumabewältigung. Um jeden Teilnehmenden kümmern wir uns ganz individuell. Unser Ziel ist es, die Geflüchteten zu stabilisieren, sie zu stärken, damit sie die Kraft entwickeln, Deutsch zu lernen und eine Chance auf Integration zu bekommen.“

Mit Kreativität gegen die Angst

Seit September 2016 treffen sich wöchentlich für zwei Stunden geflüchtete Kinder und Jugendliche mit Therapeutinnen und Ehrenamtlichen. Die beiden Therapeutinnen legen größten Wert auf Ausgewogenheit und einen ganzheitlichen Ansatz.

Christiane Honig beschreibt das Konzept von ConAmi: „Auf belastende Themen folgen immer aufbauende, stärkende Elemente. Denn wir wollen, dass die Kinder und Jugendlichen mehr Selbstbewusstsein gewinnen, um in einer Welt mit völlig neuen Anforderungen gut leben zu können.“ Mariel Pauls-Reize ergänzt: „Mit den kreativen

Kreative Traumatherapie: Christiane Honig und Mariel Pauls-Reize arbeiten mit Kindern und Familien





Geflüchtete verarbeiten kreativ ihre Erlebnisse

Elementen unserer Therapie gelingt es den Kindern, ihre Nöte auch ohne Worte mitzuteilen. Je nach Situation öffnen wir mit Theaterspielen, Musizieren, Tanzen, Gestalten oder Malen den Weg zu den eigenen Gefühlen.“ Dank dieses Ansatzes gelingt es den jungen Menschen, trotz Sprachbarrieren ihre Ängste zu verdeutlichen, um diese dann mithilfe der Therapeutinnen zu verarbeiten.

Therapie für Familien

Durch die Unterstützung von KOMM-AN NRW konnte ConAmi die Flyer zum Projekt in mehrere Sprachen über-

setzen und damit direkt in Flüchtlingsunterkünften auf das Angebot aufmerksam machen. Honorarkräfte können bezahlt und die vielen Freiwilligen unterstützt werden. Das Projekt hat inzwischen einen breiten Aktionsradius bekommen, verdeutlicht Christiane Honig: „Die psychischen Probleme der Geflüchteten sind sehr vielfältig. Wir beraten inzwischen auch ganze Familien. Denn oft haben die Menschen große Anpassungsschwierigkeiten in Deutschland. Es ist ja auch nicht so, dass hier alles besser ist als in der verlorenen Heimat.“

Helfen schafft Perspektiven

Ehrenamtlich tätige Muttersprachliche wie Baraa Al Jomaili (21) übernehmen das Dolmetschen. Die junge Frau ist vor 18 Monaten mit ihrem 12-jährigen Bruder ohne die Eltern aus dem Irak nach Deutschland geflüchtet: „Mein Bruder und ich wurden intensiv von ConAmi betreut; dafür bin ich sehr dankbar. Anfangs hatten wir viel Angst alleine hier in Deutschland. Jetzt kann ich auch das Positive sehen, und mein Bruder ist schon sehr gut in der Schule.“ Sie lernt mit großem Erfolg Deutsch und hat gerade das Level B1 abgeschlossen. Dabei kommt ihr zugute, dass sie regelmäßig ehrenamtlich bei ConAmi Arabisch-Deutsch übersetzt. Baraa Al Jomaili hat auch schon Pläne für die Zukunft: „Ich möchte in Deutschland bleiben und eine Ausbildung machen. Am liebsten im sozialen Bereich!“

ConAmi

Krisen- und Trauerbewältigung für Flüchtlinge

- Projektträger:** Young Supporters e. V.
- Ort:** Duisburg
- Projektzeitraum:** seit September 2016
- Fördergegenstand:** Ehrenamtszuschalen, Printmedien
- Kontakt:** Mariel Pauls-Reize und Christiane Honig, Projektleiterinnen
02150 70 76 11
kontakt@young-supporters.com
- Webadresse:** www.young-supporters.com